

Akrons Crowley Tarot Führer – Das Buch Thoth – Ein ägyptischer Tarot

Das umfassendste Werk über die Crowley-Tarot-Karten

10 Seiten pro Karte **Grosse Arkana**

Etwa 5 Seiten pro Karte **Kleine Arkana**

VI – Die Liebenden

Die Liebenden verkörpern nicht nur das Selbstbild in der Beziehung, sondern auch das Suchbild, das also, was man im anderen in Vertretung für sich selbst anstrebt.

Astrologie: Venus/Mars – auf einer höheren Ebene auch Sonne/Mond

I Ging: 31 Hian – *Die Werbung*

Runen: Kaunaz/Kan (*Feuer*) und Wunjo (*Licht*).

Kan, die sechste Rune, drückt die Potenz oder die aktive Seite der *Liebenden* aus, das Einbinden der Gegensätze in der Vereinigung, während Wunjo den ruhenden Mittelpunkt zwischen gegensätzlichen Bewegungen anzeigt, Harmonie und Freude, und damit das Ende disharmonischer Unausgewogenheit.

Licht: Anziehung, Bekenntnis und freie Entscheidung, Zusammenschluss und Vereinigung der Gegensätze (Die Selbstverwirklichung im anderen)

Schatten: Unerreichbare Liebesideale, sexuelle Frustration, Entscheidungsschwäche, Selbstaufgabe

Adam und Eva (Eros), Kain und Abel (Die Brüder), Eva und die Schlange

Farben: Orange, Blassmauve, neues gelbes Leder, rötliches Grau mit Mauvestich (*Liber 777*)

Tierkreis: Zwillinge, die mit dem gegenüberliegenden Schützen – XIV – *Kunst* – korrespondieren (*Buch Thoth*). Hier bezieht sich Crowley auf die paarweise angeordnete Darstellung der Kartensymbole, die dadurch einen doppelten oder zwillingshaften Charakter bekommen (hinter jeder Idee verbirgt sich ein Gegensatz).

Kurzbeschreibung: Die *Liebenden* gehören mit dem *Teufel* und dem *Jüngsten Gericht* zu den drei Trümpfen im *Thoth Tarot*, die von der überlieferten Darstellung am meisten abweichen. Der Grund dazu liegt in dem der Karte unterlegten alchemistischen Konzept. Ein schwarzer König wird mit einer weissen Königin von einem mächtigen Zauberer vermählt. Ihr zukünftiges Kind (Befruchtung in XI – *Lust*) wird durch das *Orphische Ei* symbolisiert. Beim Akt der Trauung werden sie von zwei Kindern assistiert. Das Hauptaugenmerk liegt in der Darstellung von Dualität und Unterschiedlichkeit, die stets Ausgangspunkt für Vereinigung sind. Sie sind aber genauso Ausdruck der Entscheidungsschwäche und der Widersprüche mit sich selbst. Dabei sind sie in ihrer Symbolträchtigkeit äusserst facettenreich. Sinn und Leitmotiv liegen darin, aus allen inneren Konflikten ein gutes Ergebnis zu erzielen und die Zwei in eine Einheit zu verwandeln. Die *Liebenden* sind dabei der erste Teil der Erkenntnis: = **Solve** oder die Analyse. Die Synthese oder Teil 2 (... **et coagula**) folgt in *Atu XIV*. Dort werden

wir sehen, wie sich die ganzen Hintergründe vermischen und umkehren. Deshalb sollten sie immer in Verbindung mit ihrem «Zwilling» analysiert werden.

Analyse

Die *Liebenden* – besser noch: *Die Sehnsucht der Liebenden* – sind ein Ausdruck des gegenseitigen Verlangens zwischen den Menschen: der paradiesische Vorhof der körperlichen Anziehung oder die Flammen der Sehnsucht nach der Vereinigung zwischen Mann und Frau. Sie drücken die Anziehung der Gegensätze aus, das Sehnen, das Verlangen zwischen den Geschlechtern, um die verlorene Einheit wiederherzustellen – also genau das, was der Pfarrer den Kindern mit anderen Worten verkündet: den Zustand vor der Vertreibung aus dem Paradies.

Auf einer anderen Ebene verkörpert die Karte auch die Folgen nach dem Sündenfall: ...

Weiterführende Bemerkungen

Andere Verbindungen – psychologische Zusammenhänge

Deutungen

- Im beruflichen Erleben...
- In Beziehungsfragen...

Die Liebenden in der Alchemie – Tiefergehende Erkenntnisse –

- Solve et coagula – löse und verbinde
- Die feindlichen Brüder (Der 2. Aethyr)

Liber 777* und weitere Korrespondenzen

- Jedem enthüllt sein Verstehen wahrhaftig wortlos: euer Wesen, unsterbliche Zwillinge und Liebende!